



Eine Feuershow mit Lunara Flammenengel und den Flame Fighters sorgte für Spannung.



Im und am Kirchenhaus hatten die Besucher beim Marktgeschehen an etlichen Ständen eine große Auswahl.

FOTOS: GÖRLITZER

Bunter Martinusmarkt

Etloiche Stände, Laternenumzug, Musik und eine Feuershow in Oberrahmede

VON BETTINA GÖRLITZER

Lüdenscheid – Dass die Idee funktionieren kann, hatte sich bereits bei der Premiere 2018 gezeigt: Zum zweiten Mal hatte die Evangelische Kirchengemeinde Oberrahmede am Wochenende zu einem Martinusmarkt anstelle eines Weihnachtsmarktes eingeladen und noch eine Schippe draufgelegt. Höhepunkt war ein Laternenumzug, der von der Kirche über Dannenbergstraße, Brock-

hauser Weg und Karlshöhe durch Gevelindorf verlief.

Angeführt vom Spielmannszug von TuRa „Frisch auf“ Eggenscheid und begleitet von etlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Oberrahmede, die sich an der Sicherung des Zuges beteiligten, wurde der Zug zum Ereignis für den Stadtteil. Viele Eltern und Großeltern marschierten mit ihren Kindern mit, an etlichen Fenstern und Türen standen Anwohner und winkten den Teilneh-

mern zu.

Nicht fehlen durften die Bläserklassen, Chöre und das Orchester „röhrenwerke“ des Bergstadt-Gymnasiums, die das Programm mit einem kleinen Konzert in der Kirche bereicherten – eine auf beiden Seiten lieb gewonnene Tradition, die vom Weihnachts- auf den Martinusmarkt übertragen wurde. Eine Feuershow mit Lunara Flammenengel und den Flame Fighters sorgte am Samstagabend für Spannung bei

kleinen und großen Zuschauern.

Einen besinnlichen Ausklang, passend zum Datum, fand der Samstag unter dem Titel „Danken und Gedenken“ im Kirchenhaus. Monika-Deitenbeck-Goseberg und Peter Klatt erinnerten sowohl an die Pogromnacht am 9. November 1938 als auch an den Fall der Mauer am 9. November 1989. Musikalisch umrahmt wurden ihre Ausführungen von Leni Stang.

Am Sonntag ging das Trei-

ben in der kleinen Budenstadt und im Kirchenhaus weiter. Diesmal war von den Vereinen des Stadtteils der MGV Union Oberrahmede dabei, der den Gottesdienst mitgestaltete.

Thomas Schielke, als zweiter Vorsitzender des Fördervereins, zeigte sich angesichts der guten Resonanz und der angenehmen Stimmung bestätigt, dass der Martinusmarkt eine gute Idee für die Gemeinde und den Stadtteil sei.